

*D*<sup>1</sup>. Das ergibt lokal eine bequemere Harmonie, missachtet aber die Basslinie, die letztlich über *Gis*<sup>1</sup> zu *Cis*<sup>1</sup> in Takt 24 führt. Der etwas sperrige terzbetonte Klang mit *Fis*<sup>1</sup> kann durchaus als „typisch Sibelius“ bezeichnet werden. Insbesondere entspricht er dem sperrigen Klang der ersten Sonatine. Auch die Korrektur in Takt 25 derselben Sonatine (obwohl einer Markierung in Ainos Handschrift entsprechend) ist fragwürdig. Wer dort *d*<sup>1</sup> anstelle von *dis*<sup>1</sup> spielt, wie Kilpeläinen vorschlägt, produziert eine harmonisch wohltuende, konventionelle Linie, verzichtet aber auf die für Sibelius typische modale Färbung und Infragestellung der Tonalität. Gerade weil der Ton *dis*<sup>1</sup> ein wenig rau ist, betont er die primär lineare Anlage der Sonatine. Auch wenn es Gründe gibt, die alte Ausgabe zu bevorzugen, demonstrieren gerade solche Beispiele den Wert von akademischen Ausgaben, die die Möglichkeit eröffnen, über legitime Alternativen zu diskutieren. Im Falle der Sonatinen lohnt sich die Diskussion ohne Einschränkung. Die Quellen bestimmen jedoch nicht die einzige Lösung und auch der Herausgeber muss interpretieren.

Das Potenzial einer akademischen Ausgabe lässt sich auch durch das überaus populäre Klavierstück *Granen* op. 75 Nr. 5 im gleichen Band demonstrieren. Als Faksimile legt Kilpeläinen hier eine karge Urfassung vor. Im Haupttext wird eine im Detail von der gängigen abweichende Fassung präsentiert, bei der sich allerdings wieder ähnliche Fragen stellen wie bei der ersten Sonatine op. 67. Kilpeläinen verlässt das Notenbild der Erstausgabe (Hansen 1922) gleich im ersten Takt, wo er (der Reinschrift eines Kopisten entsprechend) eine Crescendo-Gabel setzt. Hier kann ich nur hoffen, dass kein Pianist diese umsetzt, da es die Zerbrechlichkeit des Satzes zerstören würde. Auch hat Julia A. Burt als Herausgeberin der Erstausgabe etliche kurze Phrasierungsbögen weggelassen, die in der (übrigens nicht autorisierten) Kopistenreinschrift, die Kilpeläinen weitestgehend respektiert, vorkommen. Überflüssigerweise hat Kilpeläinen diese Bögen rehabilitiert (etwa Takt 1 ff., linke Hand, Takt 7, mittlere Stimme usw.), denn das Notenbild wird dadurch unklarer. Aus gutem Grund fehlt in Burts Ausgabe in Takt 19 der mittlere Ton *a*<sup>1</sup>, den Kilpeläinen aus der Kopistenreinschrift in die JSW-Ausgabe gerettet hat. So geht die lineare Transpa-

renz gänzlich verloren und der Akkord D-Dur wirkt übersättigt; ohne Quint klingt die Stelle elegant à la Sibelius, wenngleich harmonisch eine Spur ambivalenter, was jedoch kein Nachteil (oder gar für Sibelius untypisch) ist.

(September 2010)

Tomi Mäkelä

## Eingegangene Schriften

BERNHARD R. APPEL: Robert Schumanns „Album für die Jugend“. Einführung und Kommentar. Mit einem Geleitwort von Peter Härtling. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 319 S., Abb., Nbsp. (Studienbuch Musik.)

Ars musica septentrionalis. De l'interprétation du patrimoine musical à l'historiographie. Hrsg. von Barbara HAGGH und Frédéric BILLIET. Paris: Presses de l'université Paris-Sorbonne 2011. 262 S., Abb., Nbsp.

Aspekte der Freien Improvisation in der Musik. Hrsg. von Dieter A. NANZ. Hofheim: Wolke Verlag 2011. 223 S., Abb.

Aspekte der Haydn-Rezeption. Beiträge der gleichnamigen Tagung vom 20. bis 22. November 2009 in Salzburg. Hrsg. von Joachim BRÜGGE und Ulrich LEISINGER. Freiburg i. Br. u. a.: Rombach Verlag 2011. 299 S., Abb., Nbsp. (Klang-Reden. Schriften zur Musikalischen Rezeptions- und Interpretationsgeschichte. Band 6.)

ELISABETH BENDER: Čajkovskijs Programmuik. Mainz u. a.: Schott 2009. 484 S., Abb., Nbsp. (Čajkovskij-Studien. Band 11.)

URSULA BENZING: Oper ohne Worte? Versuch einer Bestimmung von Standort und Selbstverständnis des heutigen Musiktheaters. Kassel: Euregioverlag/Merseburger Verlag 2011. V, 377 S.

FABIAN BERGENER: Die Ouvertüren Robert Schumanns. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2011, X, 260 S., Nbsp. (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft. Band 62.)

Beziehungszauber. Johannes Brahms – Widmungen, Werke, Weggefährten. Eine Ausstellung des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck. Hrsg. von Wolfgang SANDBERGER und Stefan WEYMAR. 79 S., Abb. (Veröffentlichungen des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck. Band V.)

UTE BÜCHTER-RÖMER: Spitzenkarrieren von Frauen in der Musik. München: G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag 2011. 198 S., Abb.

ALFREDO CASELLA, VIRGILIO MORTARI: Die Technik des modernen Orchesters. Deutsche Über-

setzung von Wolfgang JACOBI und M. SCHÄTZLE: München: G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag 2010. 256 S., Abb., Nbsp.

RICHARD CHARTERIS: Giovanni Gabrieli and His Contemporaries. Music, Sources and Collections. Farnham u. a.: Ashgate Variorum 2011. XII, 336 S., getr. Zählung, Abb., Nbsp. (Variorum Collected Studies Series. Band 965.)

Danish Yearbook of Musicology. Band 38. 2010/11. Hrsg. von Michael FJELDSØE, Peter HAUGE und Thomas Holme HANSEN. Århus: Aarhus University Press 2011. 141 S., Abb., Nbsp.

„Diess herrliche, imponirende Instrument“. Die Orgel im Zeitalter Felix Mendelssohn Bartholdys. Hrsg. von Anselm HARTINGER, Christoph WOLFF und Peter WOLLNY. Wiesbaden/Leipzig/Paris: Breitkopf & Härtel 2011. 423 S., Abb., CD, Nbsp. (Beiträge zur Geschichte der Bach-Rezeption. Band 3.)

MARIE-AGNES DITTRICH: Musikalische Formen. 20 Möglichkeiten, die man kennen sollte. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2011. 97 S., Abb., Nbsp. (Bärenreiter Basiswissen.)

CHRISTOPH DOMPKE: Unterhaltungsmusik und NS-Verfolgung. Neumünster: von Bockel Verlag 2011. 393 S., Abb., Nbsp. (Musik im „Dritten Reich“ und im Exil. Schriftenreihe. Band 15.)

STEFAN DREES: Körper Medien Musik. Körperdiskurse in der Musik nach 1950. Hofheim: Wolke Verlag 2011. 168 S., Abb., Nbsp.

JØRGEN ERICHSEN: Friedrich Kuhlau. Ein deutscher Musiker in Kopenhagen. Eine Biographie nach zeitgenössischen Dokumenten. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag 2011. 416 S., Abb., Nbsp.

Essays on Renaissance Music in Honour of David Fallows. Bon jour, bon mois et bonne estrenne. Hrsg. von Fabrice FITCH und Jacobijn KIEL. Woodbridge: The Boydell Press 2011. XIX, 422 S., Abb., Nbsp.

RUDOLF EWERHART: Die Orgel- und Claviermacher Senft in Koblenz und Augsburg. Tutzing: Hans Schneider 2011. 418 S., Abb.

ROMALD FISCHER: Kriterien zur Beobachtung von Instrumentalunterricht. Grundlagen aus Praxis und Theorie. Mainz u. a.: Schott Music 2011. 203 S., Abb., Nbsp. (Schott Campus.)

Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott. Holzblasinstrumente bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Symposium im Rahmen der 33. Tage Alter Musik in Herne 2008. Konzeption und Redaktion: Christian AHRENS und Gregor KLINKE. München/Salzburg: Musikverlag Katzschichler 2011. 194 S., Abb., Nbsp.

DANIELA GALLE: Ignaz von Beeckes Singspiele. Ein Beitrag zur Geschichte der Gattung am Ende des

18. Jahrhunderts. 398 S., Abb., Nbsp. (Collectanea Musicologica. Band 14.)

AXEL TEICH GEERTINGER: Die italienische Opernsinfonia 1680–1710. Komposition zwischen Funktion und Selbständigkeit. Marburg: Tectum Verlag 2009. 212 S., Abb., Nbsp.

AXEL TEICH GEERTINGER: Die italienische Opernsinfonia 1680–1710. 100 Opernsinfonien. Marburg: Tectum Verlag 2009. 388 S.

Gustav Mahler. Interpretationen seiner Werke. Hrsg. von Peter REVERS und Oliver KORTE. 2 Bände. Laaber: Laaber-Verlag 2011. Band 1: XII, 497 S., Abb., Nbsp. Band 2: 520 S., Abb., Nbsp.

Das Händel-Lexikon. Hrsg. von Hans Joachim MARX in Verbindung mit Manuel GERVINK und Steffen VOSS. Laaber: Laaber-Verlag 2011. 825 S., 772 Stichworte, Abb., Nbsp., Werkverzeichnis, Chronik. (Das Händel-Handbuch. Band 6.)

RÜDIGER HAUSSMANN: Dmitri Schostakowitschs Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ (Katerina Ismailowa) und ihre Inszenierungen. Schostakowitsch-Studien. Band 9. Berlin: Verlag Ernst Kuhn 2011. XII, 285 S. (studia slavica musicologica. Band 50.)

Hindemith-Jahrbuch. Annales Hindemith 2010/XXXIX. Hrsg. vom Hindemith Institut Frankfurt. Mainz u. a.: Schott Music 2010. 189 S., Abb., Nbsp.

ANDREAS HOLZER: Zur Kategorie der Form in neuer Musik. Hrsg. von Manfred PERMOSER. Wien: Mille Tre Verlag 2011. 603 S., Abb., Nbsp. (Musik-kontext. Band 5.)

BARBARA HORNBERGER: Geschichte wird gemacht. Die Neue Deutsche Welle. Eine Epoche deutscher Popmusik. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2011. 428 S., Abb. (Film – Medium – Diskurs. Band 30.)

ANNETTE HULLAH: Theodor Leschetizky. Aus dem Amerikanischen ins Deutsche übertragen und kommentiert von Burkhard MUTH. Fernwald: Musikverlag Burkhard Muth 2011. 113 S., Abb. (Studien, Beiträge und Materialien zur Leschetizky-Forschung. Band 1.)

„Jeglicher sang sein eigen ticht“. Germanistische und musikwissenschaftliche Beiträge zum deutschen Lied im Mittelalter. Hrsg. von Christoph MÄRZ (†), Lorenz WELKER und Nicola ZOTZ. Wiesbaden: Reichert-Verlag 2011. 207 S., Abb., Nbsp. (Elementa Musicae. Band 4.)

Inventar und Werkverzeichnis. Ordnung und Zählung als Faktoren der Rezeptionsgeschichte. Hrsg. von Thomas HOCHRADNER und Dominik REINHARDT. Freiburg i. Br. u. a.: Rombach 2011. 326 S., Abb., Nbsp. (Klang-Reden. Schriften zur Musikalischen Rezeptions- und Interpretationsgeschichte. Band 7.)

HERBERT JÜTTEMANN: Mechanische Musikinstrumente. Einführung in Technik und Geschichte. Köln: Verlag Dohr 2010. 339 S., Abb., Nbsp.

CHRISTIAN JUNGBLUT: Kompositorische Schubertrezeption in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2011. 274 S., Abb., Nbsp.

MARTIN KALTENECKER: L'Oreille Divisée. Les Discours sur l'Écoute Musicale aux XVIIIe et XIXe Siècles. Paris: Éditions MF 2010. 456 S., Abb., Nbsp.

Kongressbericht Gluck auf dem Theater. Nürnberg, 7.–10. März 2008. Hrsg. von Daniel BRANDENBURG und Martina HOCHREITER. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2011. 343 S., Abb., Nbsp. (Gluck-Studien. Band 6.)

Konservierung und Restaurierung historischer Tasteninstrumente in den Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar. Bericht über die internationale Tagung vom 12. bis 14. September 2008 im Schlossmuseum Weimar. Hrsg. von Franz KÖRNDLE und Gert-Dieter ULFERTS. Augsburg: Wißner-Verlag 2011. 208 S., Abb.

Kosmos Klavier. Historische Tasteninstrumente der Klassik Stiftung Weimar. Hrsg. von Erich TREMMEL und Gert-Dieter ULFERTS. 159 S., Abb.

DIETRICH KRÖNCKE: Neues von Richard Strauss. Eine selektive Biographie mit Randbemerkungen und Exkursen zu Knappertsbusch und Skat, Thomas Mann und Wagner – „Protest“, Strauss und Pfitzner. Tutzing: Hans Schneider 2011. 128 S., Abb.

FRANS C. LEMAIRE: La Passion dans l'histoire et la musique. Du drame chrétien au drame juif. Paris: Librairie Arthème Fayard 2011. 565 S.

ANDREAS LINSENMANN: Musik als politischer Faktor. Konzepte, Intentionen und Praxis französischer Umerziehungs- und Kulturpolitik in Deutschland 1945–1949/50. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2010. 286 S., Abb. (Edition *lendemains*. Band 19.)

MARTIN LOESER: Das Oratorium in Frankreich zwischen 1850 und 1914. Grundzüge der Gattungsgeschichte. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag 2011. 517 S., Nbsp. (Musikwissenschaftliche Publikationen. Band 34.)

Mauricio Kagel: Zwei-Mann-Orchester. Essays und Dokumente. Hrsg. von Matthias KASSEL. Basel: Paul Sacher Stiftung/Schwabe Verlag 2011. 135 S., Abb.

BURKHARD MEISCHEIN: Einführung in die historische Musikwissenschaft. Mit Beiträgen von Tobias R. KLEIN. Köln: Verlag Dohr 2011. 291 S.

NOBERT MÜLLEMANN: Handschriften Frédéric Chopins bis 1830. Studien zur Authentizität, Datierung und Werkgenese. Tutzing: Hans Schnei-

der 2011. 315 S., Abb., Nbsp. (Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte. Band 69.)

Music and Identity in Norway and Beyond. Essays Commemorating Edvard Grieg the Humanist. Hrsg. von Thomas SOLOMON. Bergen: Fagbokforlaget 2011. 274 S., Abb., Nbsp.

Music at German Courts 1715–1760. Changing Artistic Priorities. Hrsg. von Samantha OWENS, Barbara M. REUL und Janice B. STOCKIGT. Woodbridge: The Boydell Press 2011. XX, 484 S.

Musikalische Handlungsräume im Wandel. Christoph Graupner in Darmstadt zwischen Oper und Sinfonie. Hrsg. von Ursula KRAMER. Mainz u. a.: Schott Music 2011. 375 S., Abb., Nbsp. (Beiträge zur Mittelrheinischen Musikgeschichte. Nummer 42.)

Die Musik der Nacht. Musik, Malerei, Liturgie, Literatur. Vorträge des Symposiums im Rahmen des Musikfests Stuttgart 2010. Hrsg. von Michael GASSMANN. Kassel u. a./Stuttgart: Bärenreiter-Verlag/Internationale Bachakademie 2011. 167 S., Abb., Nbsp. (Schriftenreihe Internationale Bachakademie Stuttgart. Band 16.)

Musik des Mittelalters und der Renaissance. Festschrift Klaus-Jürgen Sachs zum 80. Geburtstag. Hrsg. von Rainer KLEINERTZ, Christoph FLAMM und Wolf FROBENIUS. Hildesheim/Zürich/New York: Georg Olms Verlag 2010. XVI, 636 S., Abb., Nbsp. (Studien zur Geschichte der Musiktheorie. Band 8.)

Musiker auf Reisen. Beiträge zum Kulturtransfer im 18. und 19. Jahrhundert. Hrsg. von Christoph-Hellmut MAHLING. Augsburg: Wißner-Verlag 2011. 220 S., Abb., Nbsp.

Musik in Bayern. Jahrbuch der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte e. V. Band 74. Jahrgang 2009. Redaktion: Christian LEITMEIR, Stephan HÖRNER und Bernhold SCHMID. Tutzing: Hans Schneider 2011. 254 S., Abb., Nbsp.

Musikstadt Rom. Geschichte – Forschung – Perspektiven. Beiträge der Tagung „Rom – Ewige Stadt im Brennpunkt der aktuellen musikwissenschaftlichen Forschung“ am Deutschen Historischen Institut in Rom 28.–30. September 2004. Hrsg. von Markus ENGELHARDT. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2011. 543 S., Abb., Nbsp. (Analecta musicologica. Band 45.)

Musik – Stadt. Traditionen und Perspektiven urbaner Musikkulturen. Band 1: Traditionen städtischer Musikgeschichte in Mittel- und Osteuropa. Hrsg. von Helmut LOOS. Leipzig: Gudrun Schröder Verlag 2011. XV, 623 S., Abb.

CORNELIA NAPP: „Personal representatives“ in musikverlegerischen Kulturbeziehungen. Die Vertretung von Heitor Villa-Lobos in den USA. Remagen: Max Brockhaus Musikverlag 2010. 268 S., Abb.

Neue Musik in Bewegung. Musik- und Tanztheater heute. Hrsg. von Jörn Peter HIEKEL. Mainz u. a.: Schott Music 2011. 227 S., Abb., Nbsp. (Veröffentlichungen des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt. Band 51.)

GESA ZUR NIEDEN: Vom Grand Spectacle zur Great Season. Das Pariser Théâtre du Châtelet als Raum musikalischer Produktion und Rezeption (1862–1914). Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag 2010. 432 S., Abb., Nbsp. (Die Gesellschaft der Oper. Musikkultur europäischer Metropolen im 19. und 20. Jahrhundert. Band 6.)

Norbert Burgmüller: Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis. Hrsg. von Klaus TISCHENDORF unter Mitwirkung von Tobias KOCH. Köln: Verlag Christoph Dohr 2011. 224 S., Abb., Nbsp.

Opéra et fantastique. Hrsg. von Hervé LACOMBE und Timothée PICARD. Rennes: Presses universitaires de Rennes 2011. 428 S., Abb., Nbsp. (Collection Le Spectaculaire.)

Oswald von Wolkenstein. Die Rezeption eines internationalen Liedrepertoires im deutschen Sprachbereich um 1400. Mit einer Edition elf ausgewählter Lieder. Hrsg. von Christian BERGER. Freiburg i. Br. u. a.: Rombach Verlag 2011. 210 S., Abb., Nbsp. (Rombach Wissenschaften. Reihe Voces. Band 14.)

NILA PARLY: Vocal Victories. Wagner's Female Characters from Senta to Kundry. Kopenhagen: Museum Tusulanum Press, University of Copenhagen 2011. 431 S., Nbsp.

LUDWIG PRAUTZSCH: Bachs Weihnachtsoratorium und die polnische Königswahl. Kassel: Merseburger Verlag 2011. 209 S., Abb., Nbsp.

Robert Schumann. Persönlichkeit, Werk und Wirkung. Bericht über die Internationale Musikwissenschaftliche Konferenz vom 22. bis 24. April 2010 in Leipzig. Hrsg. von Helmut LOOS. Leipzig: Gudrun Schröder Verlag 2011. XVIII, 497 S., Abb., Nbsp.

BORIS DE SCHLÆZER: Comprendre la musique. Contributions à la Nouvelle Revue Française et à la Revue musicale (1921–1956). Hrsg. von Timothée PICARD. Rennes: Presses universitaires de Rennes 2011. 435 S., Nbsp. (Collection *Æsthetica*.)

Schütz-Jahrbuch. Im Auftrag der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft. 32. Jahrgang 2010. Hrsg. von Walter WERBECK in Verbindung mit Werner BREIG, Friedhelm KRUMMACHER und Eva LINFIELD. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2011. 161 S., Abb., Nbsp.

FRANZISKA SCHULER: Spiel als kompositorisches Prinzip in György Kurtágs „Játékok (Spiele)“. Kassel: Gustav Bosse Verlag 2011. 104 S., Nbsp. (Kölner Beiträge zur Musikwissenschaft. Band 14.)

Sibelius in the Old and New World. Aspects of His Music, Its Interpretation and Reception. Hrsg. von

Timothy L. JACKSON, Veijo MURTOMÄKI, Colin DAVIS und Timo VIRTANEN. Frankfurt a. M. u. a.: Peter Lang 2010. 433 S., Abb., Nbsp. (Interdisziplinäre Studien zur Musik. Band 6.)

Sinfonie als Bekenntnis. Zürcher Festspiel-Symposium 2010. Hrsg. von Laurenz LÜTTEKEN. 138 S., Abb., Nbsp. (Zürcher Festspiel-Symposien. Band 3.)

Spielpraxis der Saiteninstrumente in der Romantik. Bericht des Symposiums in Bern, 18.–19. November 2006. Hrsg. von Claudio BACCIAGALUPPI, Roman BROTBECK und Anselm GERHARD. Schliengen: Edition Argus 2011. 195 S., Abb., Nbsp. (Musikforschung der Hochschule der Künste Bern. Band 3.)

MICHAEL TALBOT: The Vivaldi Compendium. Woodbridge: The Boydell Press 2011. XII, 258 S., Abb., Nbsp.

Telemann und die Kirchenmusik. Bericht über die Internationale Wissenschaftliche Konferenz Magdeburg, 15. bis 17. März 2006, anlässlich der 18. Magdeburger Telemann-Festtage. Hrsg. von Carsten LANGE und Brit REIPSCH. Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag 2011. 460 S., Abb., Nbsp. (Telemann-Konferenzberichte. Band 16.)

Thematisch-chronologisches Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen. Reger-Werkverzeichnis (RWV). Hrsg. von Susanne POPP in Zusammenarbeit mit Alexander BECKER, Christopher GRAFSCHMIDT, Jürgen SCHAARWÄCHTER und Stefanie STEINER. München: G. Henle Verlag 2010. 2 Bände, 103\*, 1616 S., Abb., Nbsp.

Tuo Affezionatissimo Amilcare Ponchielli. Lettere 1856–1885. Hrsg. von Francesco CESARI, Stefania FRANCESCHINI, Raffaella BARBIERATO. Padua: Il Poligrafo Casa editrice 2010. 469 S., Abb., Nbsp.

SIMONE WAIGEL: Klarinettenspiel und Klangästhetik. Stimmideale des 18., 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts und ihr Bezug zum Klarinettenklang in deutschsprachigen Gebieten. 198 S., Abb., Nbsp. (Collectanea Musicologica. Band 13.)

ELMAR WALTER: Blas- und Bläsermusik. Musik zwischen Volksmusik, volkstümlicher Musik, Militärmusik und Kunstmusik. Tutzing: Hans Schneider 2011. 438 S., Abb., Nbsp.

SEBASTIAN WERR: Geschichte des Fagotts. Augsburg: Wißner-Verlag 2011. 269 S., Abb., Nbsp.

ANNA ZASSIMOVA: Georges Catoire. Seine Musik, sein Leben, seine Ausstrahlung. Berlin: Ernst Kuhn Verlag 2011. X, 412 S. (studia slavica musicologica. Band 49.)

Zentren der Kirchenmusik. Hrsg. von Matthias SCHNEIDER und Beate BUGENHAGEN. Laaber: Laaber-Verlag 2011. 429 S., Abb., Nbsp. (Enzyklopädie der Kirchenmusik. Band 2.)